

# Das Königreich Gottes

## Ein Studienweg zum Selbststudium

Dieser PDF-Lernweg enthält Kurzbeschreibung, Abstract, Lernpfad, Bibelstellen, Besprechungen und Wiederholungsfragen.

---

### Kurzbeschreibung

Was ist das Königreich Gottes? Jesus sprach immer wieder vom Reich Gottes – aber was meinte er damit? Dieser Lernweg zeigt: Gottes Königreich ist nicht nur ein inneres Gefühl und auch nicht einfach menschliche Religionsherrschaft. Es ist Gottes kommende Herrschaft durch Christus, die Gerechtigkeit, Wiederherstellung und Frieden auf die Erde bringen soll. Darum beten Christen: „Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.“

### Abstract

Der Beitrag entfaltet die biblische Lehre vom Königreich Gottes als zentralen Bestandteil der Verkündigung Jesu und der prophetischen Hoffnung. Das Reich Gottes wird nicht auf ein rein innerliches Gnadenwirken im Herzen reduziert und auch nicht mit menschlicher Kirchenmacht gleichgesetzt.

Vielmehr erscheint es als Gottes kommende Herrschaft durch Christus, die zunächst in einer geistigen Berufung vorbereitet wird und schließlich sichtbar in Gerechtigkeit, Ordnung und Wiederherstellung auf der Erde wirksam wird. Dabei verbindet sich die Hoffnung auf das himmlische Mitregieren der Überwinder mit der irdischen Wiederherstellung Israels und der Segnung aller Völker.

Ziel des Königreiches ist die vollständige Ausführung des göttlichen Willens: die Beseitigung des Bösen, die Erziehung der Menschheit zur Gerechtigkeit und die endgültige Übergabe einer wiederhergestellten Schöpfung an den Vater.

### Lernpfad im Überblick

Dieser Lernweg geht Schritt für Schritt vor:

1. Das Königreich als Hauptthema der Verkündigung Jesu
2. Warum das Reich Gottes kommen muss
3. „Dein Reich komme“ – eine Herrschaft auf Erden
4. Das Reich in der Gegenwart: Vorbereitung, nicht Vollendung
5. Die „kleine Herde“ und die Erben des Reiches
6. Leiden vor Herrlichkeit: Warum das Reich nicht jetzt weltlich herrscht
7. Die zwei Stufen des Königreiches: himmlisch und irdisch
8. Abraham, Israel und die Segnung aller Völker
9. Jerusalem und das neue Jerusalem
10. Das eiserne Regiment: gerechte Herrschaft ohne Unrecht
11. Das Tausendjahrreich und die Wiederherstellung
12. Die Übergabe des Reiches an den Vater
13. Persönliche Anwendung: Leben als Bürger des kommenden Reiches

*Bibelzitate: eigene, textnahe Arbeitsfassung.*

---



## **1. Das Königreich als Hauptthema der Verkündigung Jesu**

### **Matthäus 3:1-2**

„In jenen Tagen kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.“

Johannes der Täufer eröffnet seine Botschaft mit dem Reich Gottes. Seine Verkündigung beginnt nicht mit religiöser Selbstverbesserung, sondern mit einem Ruf zur Umkehr, weil Gottes Herrschaft nahe gekommen ist.

Das zeigt: Das Königreich Gottes ist nicht ein Nebenthema. Es steht am Anfang der neutestamentlichen Verkündigung.

„Tut Buße“ bedeutet: Den Sinn ändern, umdenken, umkehren. Wer das Reich Gottes verstehen will, muss bereit sein, die eigenen Vorstellungen von Macht, Frömmigkeit, Sicherheit und Zukunft von Gott korrigieren zu lassen.

### **Matthäus 4:17**

„Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.“

Jesus übernimmt denselben Grundruf. Das Königreich ist nicht nur die Botschaft des Johannes, sondern die Botschaft Jesu selbst.

Das Reich Gottes ist deshalb nicht bloß eine spätere christliche Lehre. Es gehört zum Kern dessen, was Jesus verkündigte. Seine Wunder, Gleichnisse, Reden und sein Weg ans Kreuz stehen in Verbindung mit dieser Königreichshoffnung.

### **Lukas 4:43**

„Er sprach zu ihnen: Ich muss auch den anderen Städten das Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden.“

Jesus sagt ausdrücklich, dass er gesandt wurde, das Reich Gottes zu verkündigen. Das ist eine Schlüsselstelle.

Seine Sendung umfasst nicht nur persönliche Frömmigkeit oder moralische Belehrung. Er kündigt Gottes Herrschaft an – eine Herrschaft, die Menschen heilt, befreit, zurechtbringt und Gottes Willen sichtbar macht.

---

## **2. Warum das Reich Gottes kommen muss**

### **Daniel 2:44**

„In den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird; und dieses Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden. Es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewig bestehen.“

Daniel beschreibt Gottes Königreich als Gegenbild zu den Reichen dieser Welt. Menschliche Herrschaftssysteme kommen und gehen. Sie sind begrenzt, oft ungerecht und vergänglich.

Gottes Reich dagegen wird von Gott selbst aufgerichtet. Es ist dauerhaft, gerecht und unzerstörbar.



Das Reich Gottes muss kommen, weil die Welt nicht aus sich selbst heraus zur Gerechtigkeit findet. Menschliche Macht kann Ordnung schaffen, aber sie kann das Herz des Menschen nicht vollständig heilen. Gottes Reich bringt eine Herrschaft, die tiefer geht: Sie beseitigt nicht nur Symptome, sondern führt zur Wiederherstellung.

### **Daniel 7:13-14**

„Ich sah in Nachtgesichten: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn. Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nicht zerstört.“

Daniel sieht eine Gestalt „wie eines Menschen Sohn“. Jesus greift diese Bezeichnung später auf sich selbst auf. Hier wird deutlich: Gottes Königreich ist mit einer Person verbunden. Es kommt nicht nur eine Idee, ein System oder eine religiöse Bewegung. Es kommt ein König.

Dieser König empfängt Herrschaft über Völker, Nationen und Sprachen. Das Reich Gottes hat also eine weltweite Dimension. Es betrifft nicht nur Israel, nicht nur eine Glaubensgemeinschaft, nicht nur den privaten Glauben, sondern die ganze Menschheit.

---

## **3. „Dein Reich komme“ – eine Herrschaft auf Erden**

### **Matthäus 6:9-10**

„Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.“

Jesus lehrt seine Jünger, um das Kommen des Reiches zu beten. Dabei erklärt er zugleich, was dieses Reich bewirken soll: Gottes Wille soll auf Erden geschehen wie im Himmel.

Das ist entscheidend. Das Reich Gottes ist nicht nur eine Hoffnung „im Himmel“. Es zielt auf die Erde. Die Erde soll unter Gottes Willen gebracht werden.

Das Gebet zeigt drei Linien:

1. Gottes Name soll geheiligt werden.
2. Gottes Reich soll kommen.
3. Gottes Wille soll auf Erden geschehen.

Diese drei Bitten gehören zusammen. Wo Gottes Reich kommt, wird sein Name geehrt und sein Wille getan.

### **Psalms 72:8**

„Er wird herrschen von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Psalms 72 beschreibt eine königliche Herrschaft, die Frieden, Gerechtigkeit und Schutz für die Schwachen bringt. Die Herrschaft reicht „bis an die Enden der Erde“.

Das Reich Gottes ist also nicht klein, verborgen und wirkungslos. Es hat eine weltweite Bestimmung. Es soll die Erde durchdringen und alle Völker unter gerechte Herrschaft bringen.

---



## **4. Das Reich in der Gegenwart: Vorbereitung, nicht Vollendung**

### **Kolosser 1:13**

„Er hat uns errettet aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.“

Paulus spricht davon, dass Gläubige schon jetzt in das Reich des Sohnes versetzt sind. Das bedeutet: Das Reich Gottes hat bereits eine gegenwärtige Wirklichkeit.

Wer Christus annimmt, wechselt die Herrschaft. Er lebt nicht mehr unter der Finsternis, sondern unter Christus. Sein Denken, Handeln, Hoffen und Gehorchen werden neu ausgerichtet.

Aber diese gegenwärtige Wirklichkeit ist noch nicht die volle Aufrichtung des Reiches in Macht und Herrlichkeit. Die Welt als Ganze steht noch nicht sichtbar unter Gottes gerechter Herrschaft. Deshalb beten Christen weiterhin: „Dein Reich komme.“

### **Lukas 19:11-12**

„Als sie dies hörten, fügte er ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war und sie meinten, das Reich Gottes müsse sogleich erscheinen. Er sprach nun: Ein hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen.“

Die Jünger erwarteten, dass das Reich Gottes sofort sichtbar erscheinen würde. Jesus korrigiert diese Erwartung durch ein Gleichnis.

Der hochgeborene Mann empfängt das Reich und kommt später zurück. Damit zeigt Jesus: Zwischen seiner ersten Erscheinung und der sichtbaren Aufrichtung des Reiches liegt eine Zwischenzeit.

In dieser Zeit werden Diener geprüft. Sie sollen treu handeln, bis der König zurückkommt. Das Reich ist also verheißen und vorbereitet, aber seine volle öffentliche Herrschaft liegt noch vor uns.

---

## **5. Die „kleine Herde“ und die Erben des Reiches**

### **Lukas 12:32**

„Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“

Jesus spricht von einer „kleinen Herde“. Das Reich wird nicht zuerst den Mächtigen, Einflussreichen oder religiös Selbstsicheren gegeben, sondern einer kleinen, treuen Schar.

Das zeigt einen wichtigen Grundsatz: Gottes Reich wird nicht nach menschlicher Größe geerbt. Es wird denen gegeben, die Christus vertrauen, ihm folgen und in Treue ausharren.

### **Jakobus 2:5**

„Hat Gott nicht die vor der Welt Armen erwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?“

Jakobus zeigt, dass die Erben des Reiches oft nicht die sind, die in der Welt hoch angesehen werden. Gott erwählt Menschen, die reich im Glauben sind.



Das Reich Gottes stellt menschliche Wertmaßstäbe auf den Kopf. Nicht Besitz, Ansehen oder Macht qualifizieren für das Reich, sondern Liebe zu Gott, Glaube und Treue.

## **2. Petrus 1:10-11**

„Darum, Brüder, befließigt euch umso mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln. Denn so wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus.“

Petrus spricht vom Eingang in das ewige Reich. Dieser Eingang ist mit Berufung, Erwählung und Treue verbunden.

Das Reich ist Geschenk, aber kein belangloses Geschenk. Es ruft zu einem Leben, das der Berufung entspricht. Wer das Reich erwartet, lebt heute anders: wacher, treuer, gereinigter, ausgerichteter.

---

## **6. Leiden vor Herrlichkeit: Warum das Reich nicht jetzt weltlich herrscht**

### **2. Timotheus 2:12**

„Wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen; wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen.“

Paulus verbindet zukünftiges Mitherrschen mit gegenwärtigem Ausharren. Das ist ein wichtiger Schutz vor einer falschen Vorstellung vom Reich Gottes.

Die Nachfolger Christi sind jetzt nicht berufen, weltliche Macht zu ergreifen oder sich selbst zu erhöhen. Sie sind berufen, Christus treu zu folgen – auch unter Leiden, Widerstand und Selbstverleugnung.

Erst das Ausharren, dann das Mitherrschen. Erst der Weg Christi, dann die Herrlichkeit mit Christus.

### **Offenbarung 3:21**

„Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“

Jesus verspricht das Sitzen auf seinem Thron nicht jedem beliebig, sondern dem, der überwindet.

Auch Christus selbst ging zuerst den Weg des Gehorsams, des Leidens und der Treue. Danach wurde er erhöht. Dieses Muster gilt auch für seine Nachfolger.

Das Reich Gottes wird also nicht durch menschlichen Ehrgeiz verwirklicht. Es wird durch Gottes Zeitplan aufgerichtet, und die Erben des Reiches werden durch Treue vorbereitet.

### **1. Korinther 4:8**

„Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht – und ich wollte wohl, ihr hättet wirklich geherrscht, damit auch wir mit euch herrschen könnten.“



Paulus warnt die Korinther ironisch vor einem verfrühten Herrschaftsdenken. Sie verhielten sich, als sei die Zeit des Herrschens bereits gekommen.

Diese Warnung bleibt wichtig. Wenn Christen meinen, sie müssten schon jetzt mit weltlicher Macht herrschen, verlieren sie leicht den Weg Christi aus dem Blick: Demut, Dienst, Treue und Leiden vor der Herrlichkeit.

---

## 7. Die zwei Stufen des Königreiches: himmlisch und irdisch

### Offenbarung 20:6

„Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.“

Diese Stelle beschreibt eine Klasse, die mit Christus herrscht. Sie hat Anteil an der ersten Auferstehung und wird als priesterlich-königliche Gemeinschaft dargestellt.

Das weist auf die himmlische, geistige Seite des Königreiches hin: Christus und die mit ihm verherrlichten Überwinder wirken als Herrscher und Priester.

Priesterlich bedeutet: Ihr Dienst dient der Versöhnung, Belehrung und Wiederherstellung. Königliche Herrschaft bedeutet: Sie setzen Gerechtigkeit durch.

### Lukas 13:28-29

„Dort wird das Weinen und das Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sehen werdet, euch selbst aber hinausgeworfen. Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tisch liegen im Reich Gottes.“

Jesus spricht davon, dass Abraham, Isaak, Jakob und die Propheten im Reich Gottes gesehen werden. Diese Aussage deutet auf eine sichtbare, irdische Seite des Reiches hin.

Während die verherrlichte geistige Klasse für Menschen unsichtbar bleibt, gibt es eine irdische Ordnung, durch die Gottes Herrschaft sichtbar wirksam wird.

So kann das Königreich Gottes als eine Einheit mit zwei Ebenen verstanden werden:

1. **Die himmlische Stufe:** Christus und die verherrlichten Überwinder.
  2. **Die irdische Stufe:** treue menschliche Vertreter, durch die Gottes Ordnung auf Erden sichtbar wird.
- 

## 8. Abraham, Israel und die Segnung aller Völker

### 1. Mose 22:17-18

„Ich werde dich reichlich segnen und deinen Samen sehr mehren wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres ist. Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde.“

Die Verheißung an Abraham ist grundlegend für das Verständnis des Königreiches Gottes. Zwei Bilder erscheinen: Sterne des Himmels und Sand am Meer. Diese Bilder weisen auf die Weite und Fülle der Verheißung hin.



Das Ziel ist eindeutig: Alle Nationen der Erde sollen gesegnet werden.

Das Königreich Gottes ist deshalb nicht nur eine Belohnung für wenige. Es ist Gottes Weg, durch den Segen zu allen Völkern kommt.

### **Galater 3:16**

„Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seinem Samen. Er sagt nicht: und den Samen, als von vielen, sondern als von einem: und deinem Samen, welcher Christus ist.“

Paulus zeigt, dass die Abraham-Verheißung auf Christus zuläuft. Christus ist der zentrale Same Abrahams.

Alle Segnungen des Reiches gehen deshalb durch Christus. Ohne ihn gibt es keine Erfüllung der Verheißung, keine Wiederherstellung und keine endgültige Segnung der Völker.

### **Römer 11:25-26**

„Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: Aus Zion wird der Erretter kommen; er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden.“

Paulus zeigt, dass Israels Verwerfung nicht das letzte Wort ist. Israel hat durch Unglauben besondere Vorrechte verloren, aber Gottes Verheißungen bleiben bestehen.

Die zukünftige Wiederherstellung Israels steht im Zusammenhang mit Gottes größerem Plan. Wenn die Berufung aus den Nationen vollendet ist, wird Gottes Gnade sich auch Israel wieder zuwenden.

Das ist wichtig: Gottes Reich ersetzt Gottes Treue nicht. Es erfüllt sie.

---

## **9. Jerusalem und das neue Jerusalem**

### **Jesaja 2:2-3**

„Am Ende der Tage wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. Viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs; er wird uns aus seinen Wegen lehren, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“

Jesaja beschreibt eine Zeit, in der die Nationen Gottes Belehrung suchen. Das Reich Gottes wird hier als Ort der Unterweisung dargestellt.

Die Völker kommen nicht nur, um beherrscht zu werden, sondern um zu lernen: „Er wird uns aus seinen Wegen lehren.“

Das Ziel des Königreiches ist also nicht bloß äußere Ordnung. Es geht um Herzensveränderung, Belehrung und Wandeln in Gottes Wegen.



## **Offenbarung 21:2**

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“

Das neue Jerusalem ist ein Bild für Gottes kommende Herrschaft. Es kommt „aus dem Himmel“ und wirkt auf die Erde hin.

Diese Stadt ist nicht bloß Architektur, sondern Symbol einer neuen göttlichen Ordnung. Sie verbindet himmlischen Ursprung mit irdischer Wirkung.

Das Reich Gottes kommt von Gott her. Es wird nicht von Menschen aus eigener Kraft gebaut. Aber es kommt zur Erde, um die Menschheit zu segnen.

## **Offenbarung 21:24**

„Die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.“

Die Nationen wandeln im Licht der Stadt. Das bedeutet: Gottes Herrschaft bringt Orientierung, Wahrheit und Leben.

Die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit hinein. Am Ende wird menschliche Herrschaft nicht mehr gegen Gott stehen, sondern sich seiner Ordnung unterstellen.

Das neue Jerusalem zeigt die Vollendung des Reiches: Gott wohnt bei den Menschen, und die Völker leben im Licht seiner Herrschaft.

---

## **10. Das eiserne Regiment: gerechte Herrschaft ohne Unrecht**

### **Offenbarung 2:26-27**

„Wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben; und er wird sie weiden mit eiserner Rute.“

Das Bild der „eisernen Rute“ wirkt zunächst hart. Es beschreibt aber keine willkürliche Grausamkeit, sondern feste, unbestechliche Gerechtigkeit.

Im Reich Gottes wird Unrecht nicht mehr geduldet. Betrug, Unterdrückung, Ausbeutung, Gewalt und Verführung werden nicht frei weiterwirken dürfen.

Für Menschen, die an falsche Freiheit gewöhnt sind, kann diese gerechte Herrschaft streng erscheinen. Aber sie ist notwendig, damit echte Freiheit entstehen kann: die Freiheit, Gutes zu tun und in Harmonie mit Gott zu leben.

### **Jesaja 11:9**

„Man wird nichts Böses tun noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Berg; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“

Diese Stelle zeigt das Ziel der festen Herrschaft: Das Böse soll aufhören. Die Erde soll voll Erkenntnis Gottes werden.

Die eiserne Rute ist also nicht Selbstzweck. Sie dient der Heilung der Erde. Gottes Königreich beseitigt nicht nur einzelne falsche Handlungen, sondern schafft eine neue Ordnung, in der Erkenntnis Gottes alles durchdringt.



## **Jesaja 28:17**

„Ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zum Senkblei; und der Hagel wird die Zuflucht der Lüge weggraffen, und die Wasser werden den Bergungsort wegschwemmen.“

Recht und Gerechtigkeit werden zum Maßstab. Lügengebäude und falsche Sicherheiten werden beseitigt.

Das Reich Gottes bringt Wahrheit ans Licht. Was auf Täuschung gebaut war, kann nicht bestehen bleiben. Das ist unbequem, aber befreiend.

---

## **11. Das Tausendjahrreich und die Wiederherstellung**

### **Offenbarung 20:4**

„Und sie lebten und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.“

Die tausendjährige Herrschaft Christi ist die Zeit, in der das Königreich seine wiederherstellende Wirkung entfaltet. Christus herrscht nicht nur, um Macht zu zeigen, sondern um Gottes Ziel mit der Menschheit zu verwirklichen.

Dieses Ziel ist Wiederherstellung: Die Menschheit soll lernen, geheilt, geprüft und zur Harmonie mit Gott geführt werden.

### **Apostelgeschichte 3:20-21**

„Damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch zuvor bestimmten Christus Jesus sende, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.“

Petrus spricht von „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“. Das ist ein Schlüsselbegriff.

Das Reich Gottes ist nicht nur Gericht, sondern Wiederherstellung. Es bringt zurück, was durch Sünde, Tod und Entfremdung verloren ging: Leben, Gerechtigkeit, Frieden, Erkenntnis Gottes und wahre menschliche Würde.

### **Römer 8:19-21**

„Das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Denn auch die Schöpfung selbst wird freigemacht werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.“

Die Schöpfung wartet. Sie ist noch nicht frei, sondern steht unter Vergänglichkeit. Doch Paulus beschreibt eine kommende Befreiung.

Diese Befreiung hängt mit der „Offenbarung der Söhne Gottes“ zusammen. Wenn Christus und die mit ihm verbundenen Erben des Reiches offenbar werden, beginnt die Befreiung der Schöpfung.

Das Reich Gottes ist also die Antwort auf das Seufzen der Schöpfung.

---



## **12. Die Übergabe des Reiches an den Vater**

### **1. Korinther 15:24-26**

„Dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er jede Herrschaft und jede Gewalt und Macht weggetan hat. Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Als letzter Feind wird der Tod weggetan.“

Christus herrscht, bis alle Feinde beseitigt sind. Der letzte Feind ist der Tod.

Das zeigt das Ziel des Königreiches: Nicht endlose Machtausübung, sondern vollständige Wiederherstellung. Christi Herrschaft hat eine Aufgabe: alles Gottfeindliche zu beseitigen und die Schöpfung zurück in Harmonie mit dem Vater zu bringen.

Wenn dieses Werk vollendet ist, übergibt Christus das Reich dem Vater.

### **1. Korinther 15:27-28**

„Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.“

Das Endziel lautet: „damit Gott alles in allem sei.“

Das Königreich Gottes erreicht seine Vollendung nicht in der Erhöhung menschlicher Macht, sondern in der vollständigen Harmonie der Schöpfung mit Gott.

Christus bringt die Menschheit zurück zu Gott. Dann steht Gottes Wille nicht nur im Himmel, sondern auch auf Erden vollständig in Geltung.

---

## **13. Persönliche Anwendung: Leben als Bürger des kommenden Reiches**

### **Philipper 3:20**

„Unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten.“

Wer Christus gehört, lebt schon jetzt aus einer anderen Zugehörigkeit. Das Bürgertum ist im Himmel. Das bedeutet nicht Weltflucht, sondern eine neue Orientierung.

Christen leben in der Welt, aber nicht nach dem Geist dieser Welt. Ihre Maßstäbe kommen vom kommenden Reich: Gerechtigkeit, Wahrheit, Demut, Treue, Liebe und Hoffnung.

### **Matthäus 6:33**

„Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“

Jesus ruft dazu auf, das Reich Gottes zuerst zu suchen. Das ist eine praktische Lebensausrichtung.

Das Reich Gottes ist nicht nur Zukunftslehre. Es prägt schon jetzt Entscheidungen:

- Was suche ich zuerst?
- Wessen Willen will ich tun?
- Welche Gerechtigkeit bestimmt mein Handeln?
- Worauf setze ich meine Hoffnung?
- Wem diene ich?



Das kommende Reich wird heute sichtbar in Menschen, die sich Christus unterstellen und nach Gottes Gerechtigkeit leben.

---

## **Zusammenfassung des Lernpfades**

Das Königreich Gottes ist ein zentrales Thema der Bibel und der Verkündigung Jesu. Es ist nicht bloß ein inneres Gefühl und auch nicht menschliche Religionsherrschaft. Es ist Gottes kommende Herrschaft durch Christus.

Schon jetzt werden Menschen aus der Herrschaft der Finsternis herausgerufen und Christus unterstellt. Doch die volle Aufrichtung des Reiches liegt noch vor uns. Christus wird herrschen, das Böse beseitigen, die Menschheit zur Gerechtigkeit erziehen und die Erde wiederherstellen.

Das Reich hat eine himmlische und eine irdische Dimension. Christus und die mit ihm verbundenen Überwinder bilden die geistige Herrschaft. Durch sichtbare Ordnung und Belehrung wird die Erde zur Erkenntnis Gottes geführt. Israel und die Nationen haben dabei ihren Platz im großen Plan der Segnung.

Am Ende wird Christus das Reich dem Vater übergeben. Der Tod wird beseitigt, alle Feinde werden überwunden, und Gottes Wille wird vollständig geschehen. Dann ist das Gebet erfüllt: „Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.“

---

## **Wiederholung und Checkfragen**

### **A. Grundverständnis**

1. Warum ist das Königreich Gottes ein Hauptthema der Verkündigung Jesu?
2. Was verkündeten Johannes der Täufer und Jesus mit denselben Worten?
3. Warum gehört Umkehr zum Verständnis des Reiches Gottes?
4. Was bedeutet es, dass Gottes Reich „kommen“ soll?
5. Warum reicht es nicht, das Reich Gottes nur innerlich zu verstehen?

### **B. Gegenwart und Zukunft des Reiches**

6. In welchem Sinn sind Gläubige jetzt schon in das Reich des Sohnes versetzt?
7. Warum ist das gegenwärtige Wirken des Reiches noch nicht seine volle Aufrichtung?
8. Was lehrt das Gleichnis vom hochgeborenen Mann in Lukas 19?
9. Warum sollen Christen weiter beten: „Dein Reich komme“?
10. Welche Gefahr liegt darin, das Reich schon jetzt als weltliche Macht verwirklichen zu wollen?

### **C. Die Erben des Reiches**

11. Wen nennt Jesus die „kleine Herde“?
12. Was sagt Jakobus über die Erben des Reiches?
13. Warum sind Glaube, Liebe und Treue wichtiger als weltliche Größe?
14. Was bedeutet es, Berufung und Erwählung festzumachen?
15. Warum geht Leiden der Herrlichkeit voraus?



## **D. Zwei Stufen des Königreiches**

16. Was bedeutet die himmlische Stufe des Königreiches?
17. Was bedeutet die irdische Stufe des Königreiches?
18. Warum ist Offenbarung 20:6 wichtig für das Verständnis der Mitherrschaft?
19. Warum erwähnt Jesus Abraham, Isaak, Jakob und die Propheten im Reich Gottes?
20. Wie können himmlische und irdische Stufe zusammenwirken?

## **E. Abraham, Israel und die Nationen**

21. Welche Verheißung gab Gott Abraham?
22. Was bedeutet es, dass alle Nationen durch Abrahams Samen gesegnet werden sollen?
23. Warum ist Christus der zentrale Same Abrahams?
24. Was sagt Römer 11 über Israels zukünftige Wiederherstellung?
25. Warum hebt Gottes Reich Gottes Treue zu Israel nicht auf?

## **F. Jerusalem und neue Ordnung**

26. Was bedeutet Jesaja 2:2-3 für die Zukunft der Nationen?
27. Warum ist das neue Jerusalem ein Bild für Gottes Herrschaft?
28. Was bedeutet es, dass die Nationen im Licht dieser Stadt wandeln?
29. Warum ist Belehrung ein wichtiger Bestandteil des Reiches Gottes?

## **G. Das eiserne Regiment und die Wiederherstellung**

30. Warum wird die Herrschaft Christi als „eiserne Rute“ beschrieben?
31. Warum ist diese Herrschaft gerecht und nicht willkürlich?
32. Welche falschen Freiheiten wird das Reich Gottes beenden?
33. Was bedeutet Jesaja 11:9 für die Zukunft der Erde?
34. Was sind die „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“?

## **H. Vollendung**

35. Wie lange muss Christus nach 1. Korinther 15 herrschen?
36. Wer ist der letzte Feind?
37. Was bedeutet es, dass Christus das Reich dem Vater übergibt?
38. Was heißt: „damit Gott alles in allem sei“?
39. Wie erfüllt sich am Ende das Gebet „Dein Reich komme“?

---

## **Persönliche Vertiefungsfragen**

1. Was stelle ich mir spontan unter dem Reich Gottes vor?
2. Ist mein Bild vom Reich Gottes eher innerlich, himmlisch, politisch oder biblisch-ganzheitlich geprägt?
3. Was verändert sich, wenn ich das Reich Gottes als kommende gerechte Weltordnung durch Christus verstehe?
4. Wo wünsche ich mir persönlich, dass Gottes Wille auf Erden geschieht?
5. Suche ich Gottes Reich zuerst – oder eher Sicherheit, Anerkennung, Kontrolle oder Bequemlichkeit?
6. Wo bin ich herausgefordert, jetzt treu zu sein, statt vorschnell „herrschen“ zu wollen?
7. Was bedeutet es für mich, dass Christus erst nach Leiden und Treue erhöht wurde?



8. Welche Hoffnung gibt mir der Gedanke, dass die Schöpfung von der Vergänglichkeit befreit werden soll?
  9. Was löst der Gedanke in mir aus, dass Gottes Reich auch feste Gerechtigkeit durchsetzen wird?
  10. Wie kann ich heute als Bürger des kommenden Reiches leben?
- 

### **Alle Bibelstellen dieses Studienwegs**

**Matthäus 3:1-2** – Johannes verkündigt: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

**Matthäus 4:17** – Jesus beginnt seine Verkündigung mit dem Reich der Himmel.

**Lukas 4:43** – Jesus wurde gesandt, das Reich Gottes zu verkündigen.

**Daniel 2:44** – Gott richtet ein unzerstörbares Königreich auf.

**Daniel 7:13-14** – Der Menschensohn empfängt Herrschaft über alle Völker.

**Matthäus 6:9-10** – „Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.“

**Psalms 72:8** – Der König herrscht bis an die Enden der Erde.

**Kolosser 1:13** – Gläubige sind aus der Finsternis in das Reich des Sohnes versetzt.

**Lukas 19:11-12** – Das Reich erscheint nicht sofort; der König empfängt das Reich und kehrt zurück.

**Lukas 12:32** – Der Vater gibt der kleinen Herde das Reich.

**Jakobus 2:5** – Gott erwählt die im Glauben Reichen als Erben des Reiches.

**2. Petrus 1:10-11** – Der Eingang in das ewige Reich wird den Treuen dargereicht.

**2. Timotheus 2:12** – Wer ausharrt, wird mit Christus mitherrschen.

**Offenbarung 3:21** – Wer überwindet, wird mit Christus auf seinem Thron sitzen.

**1. Korinther 4:8** – Paulus warnt vor verfrühtem Herrschaftsdenken.

**Offenbarung 20:6** – Die Teilhaber der ersten Auferstehung herrschen mit Christus tausend Jahre.

**Lukas 13:28-29** – Abraham, Isaak, Jakob und die Propheten werden im Reich Gottes gesehen.

**1. Mose 22:17-18** – Abrahams Same wird zahlreich sein und alle Nationen segnen.

**Galater 3:16** – Der Same Abrahams ist Christus.

**Römer 11:25-26** – Israels Verstockung ist zeitlich begrenzt; ganz Israel wird gerettet werden.

**Jesaja 2:2-3** – Die Nationen suchen Gottes Belehrung; von Zion geht Weisung aus.

**Offenbarung 21:2** – Das neue Jerusalem kommt von Gott aus dem Himmel herab.

**Offenbarung 21:24** – Die Nationen wandeln im Licht der Stadt.

**Offenbarung 2:26-27** – Die Überwinder erhalten Gewalt über die Nationen und weiden sie mit eiserner Rute.

**Jesaja 11:9** – Die Erde wird voll Erkenntnis des HERRN sein.

**Jesaja 28:17** – Recht und Gerechtigkeit werden zum Maßstab.



**Offenbarung 20:4** – Christus und die Seinen herrschen tausend Jahre.

**Apostelgeschichte 3:20-21** – Die Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge.

**Römer 8:19-21** – Die Schöpfung wartet auf Befreiung von der Vergänglichkeit.

**1. Korinther 15:24-26** – Christus herrscht, bis alle Feinde unterworfen sind; der letzte Feind ist der Tod.

**1. Korinther 15:27-28** – Christus übergibt das Reich dem Vater, damit Gott alles in allem sei.

**Philipper 3:20** – Das Bürgertum der Gläubigen ist in den Himmeln.

**Matthäus 6:33** – Zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit trachten.

